

DIE VOLKSLITERATUR „1001 NACHT“ UND DIE GESUNDHEITSMÜNDIGKEIT

Märchen aus Tausendundeiner Nacht sind seit dem 18. Jahrhundert auch in Europa bekannte Literatur. Diese Volksgeschichten liefern uns nicht nur reiches ethnologisches und kulturgeschichtliches Material, sondern informieren uns auch über die philosophischen, theologischen und juristischen Themen sowie Kenntnisse im Bereich Astrologie, Medizin und Pharmazie aus jener Zeit. Der Ursprung dieser Geschichten ist zu vorislamischer Zeit bis nach Persien, Mesopotamien, Syrien, Arabien und Ägypten zurückzuführen. Die Entstehung dieser Geschichten in der islamischen Tradition schätzen Experten auf Ende des 10., 11. Jahrhunderts oder vielleicht noch später.

In der folgenden Geschichte wird eine Sklavin, mit dem Namen Tawaddud, ein Muster an äußerlichen Reizen und ungewöhnlicher Gelehrsamkeit, nach ihrem Wissen über Medizin von einem kundigen Arzt in Anwesenheit des Khalifen Hārūn ar-Rhashīd geprüft. Dieser kurze Textabschnitt aus der islamischen Volksliteratur liefert uns einige interessante Grundkenntnisse über den menschlichen Körper und Regeln für eine gesunde Lebensführung. Der von Enno Littmann übersetzte Text wird im Buch „die Ärzte des Propheten“ von Dietrich Brandenburg zitiert (S. 183-187).

(449. Nacht:)

Arzt: Wir sind fertig mit der Theologie; nun schicke dich an zur (Anatomie und) Physiologie. Sage mir also, wie der menschliche Leib beschaffen ist: wie viel Adern hat er, wie viel Knochen, wie viel Rückenwirbel? Wo ist der Hauptader, und weshalb erhielt *Adam* den Namen *Adam*?

Tawaddud: Adam erhielt seinen Namen wegen seiner *udma*, das ist seiner rötlichen Farbe; nach anderen auch, weil er aus dem *adīm* der Erde geschaffen wurde, das ist aus ihrer obersten Bodenschicht. Seine Brust wurde aus der Erde der Kaaba gebildet, sein Haupt aus der Erde des Ostens, seine Beine aus der Erde des Westens. Sieben Türen wurden für sein Haupt geschaffen: die beiden Augen, die beiden Ohren, die beiden Nasenlöcher und der Mund. Ferner erhielt er zwei Auswege des Leibes, einen vorn und einen hinten. Die Augen für den Gesichtssinn bestimmt, die Ohren für den Gehörsinn, die Nasenlöcher für den Geruchssinn, der Mund für den Geschmackssinn und die Zunge dazu, dass sie ausspreche, was im Herzen des Menschen verborgen ist. Die Natur *Adams* ward aus einer Mischung von

vier Elementen geschaffen, und die sind: das Wasser, die Erde, das Feuer, die Luft. Die gelbe Galle ist das Temperament des Feuers, denn sie ist heiß und trocken; die schwarze Galle ist das Temperament der Erde, denn sie ist kalt und trocken; der Schleim ist das Temperament des Wassers, denn er ist kalt und feucht; das Blut ist das Temperament der Luft, denn es ist heiß und feucht. Im Menschen sind 360 Adern erschaffen, 240 Knochen und 3 Seelen, die animalische, die geistige und die natürliche; und einer jeden von ihnen wies *Allah* eine bestimmte Funktion zu. Ferner erschuf Er ihm ein Herz, eine Milz, eine Lunge, 6 Eingeweide, 1 Leber, 2 Nieren, 2 Hinterbacken, Gehirn, Knochen, Haut und 5 Sinne: Gehör, Gesicht, Geruch, Geschmack und Gefühl. Das Herz legte Er auf die linke Seite der Brust, den Magen vor das Herz und machte die Lunge zu einem Fächer für das Herz; die Leber legte Er auf die rechte Seite, gegenüber dem Herzen. Ferner schuf Er ihm das Zwerchfell und die Eingeweide, setzte die Brustknochen zusammen und vergitterte sie mit Rippen.

(450. Nacht)

[...]

Arzt: Sage mir ferner, welches sind die äußeren Merkmale und Symptome, durch die man die Krankheit erkennen kann, sei es, dass sie in den äußeren oder inneren Körperteilen ihren Sitz hat?

Tawaddud: Nun wohl, wenn der Arzt ein Mann von Verstand ist, so untersucht er den Zustand des Leibes und gewinnt seine Merkmale dadurch, dass er die Hände betastet, je nachdem sie straff, heiß, trocken, kalt oder feucht sind. Durch sinnliche Wahrnehmung kann man auch Merkmale innerer Krankheiten gewinnen: so deutet z.B. die gelbe Farbe des Weißen in den Augen auf Gelbsucht, und ein gekrümmter Rücken weist auf Lungenkrankheit hin.“ [...]

(451. Nacht:)

[...]

Arzt: Welches sind aber inneren Symptome

Tawaddud: Die Erkenntnis der Krankheiten durch innere Symptome wird durch 6 Grundregeln gewonnen: 1. durch Beobachten der Handlungen; 2. der Leibesentleerung; 3. der Art des Schmerzes; und 6. der Ausdünstungen. [...]

Arzt: Gut! Sage mir, in wie viele Teile wird die Heilkunst eingeteilt?

Tawaddud: Sie wird in 2 Teile eingeteilt: 1. die Wissenschaft kranke Körper zu erkennen; und 2. die Kunst, sie wieder gesund zu machen. [...]

Arzt: Nun lass uns zu der Nahrung übergehe, durch die keine Krankheiten entstehen!

Tawaddud: Das ist die, so man nicht eher isst, als bis man Hunger verspürt, und die, wenn sie genossen ist, die Rippen nicht füllt, wie denn *Galen*, der Arzt, gesagt hat: Wer da Speise zu sich nehmen will, der gehe langsam zu Werke; so wird er nicht fehlgehen. Und nun lass uns hier *mit dem Ausspruche dessen schließen, auf dem Segen und Heil ruhe*: Der Magen ist das Haus der Krankheit, und Diät ist der Heilung Anfang; denn Ursprung aller Krankheit ist Indigestion, das ist Unverdaulichkeit.

(452. Nacht:)

[...]

Arzt: Wie steht es mit dem Wassertrinken?

Tawaddud: Trink es nicht mit Gewalt, noch auf einen Zug ohne Halt; sonst wird dich der Kopfschmerz peinigen, und mit ihm werden sich dir noch mancherlei Leiden vereinigen. Trink es auch nicht sogleich, wenn du das Bad verlassen hast, noch nach der Beiwohnung oder dem Essen, vielmehr soll ein junger Mann 15, ein alter Mann aber 40 Minuten warten; ebenso trink es nicht gleich nach dem Erwachen aus dem Schlafe!

Arzt: Gut! Nun sprich mir vom Weintrinken!

Tawaddud: Genügt dir zum Verbote nicht das, was im Buche Allahs der Erhabenen steht, wo Er sagt: Wein, Glücksspiel, Götzenmale und Feile sind ein Greuel von Satans Werk; meidet sie, auf dass es euch wohl ergehe [Koran V, 91]! Und wiederum spricht der Erhabene: Sie werden dich nach dem Weine und dem Glücksspiele fragen; dann sprich: In beiden liegen eine große Sünde und zugleich ein Nutzen für die Menschen; doch die Sünde in ihnen ist größer als ihr Nutzen [Koran, II, 220] [...]

(453. Nacht:)

[...] Arzt: „Nun gib mir Auskunft über die Gemeinschaft von Mann und Weib!“

Tawaddud: „Die eheliche Gemeinschaft hat viele Vorzüge und preiswerte Eigenschaften; darunter sind diese: sie erleichtert den Körper, der voll schwarzer Galle ist, sie beruhigt die Liebesglut, führt zu herzlicher Neigung, weitert das Herz und verscheucht die Trauer der Einsamkeit. Ausschweifung im Liebesgenusse ist in den Tagen des Sommers und des Herbstes schädlicher als zur Zeit des Winters und des Frühjahrs.“